

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 10.12.2020

Anfrage Nr.: 0117/2020/FZ
Anfrage von: Stadträtin Mirow
Anfragedatum: 05.11.2020

Beschlusslauf
 Letzte Aktualisierung: 22. Januar 2021

Betreff:

Entwicklung der Sanktionen bei ALG 2

Schriftliche Frage:

1. Wie viele Sanktionen wurden vom Jobcenter von 2018 bis heute ausgesprochenen? Aufgeschlüsselt nach Jahr, prozentualem Grad der Schwere der Sanktion, sowie nach jeweiligem Grund der Sanktion.
2. In wie vielen Fällen bei Vollsanktionen (100 %) wurden Lebensmittelgutscheine oder andere Ersatzleistungen bewilligt?'
3. In wie vielen Fällen von Sanktionen kam es zu Widersprüchen seitens der Betroffenen?
4. Wie viele von diesen Widersprüchen werden von der jeweiligen Widerspruchsstelle positiv beschieden und wie viele negativ?'
5. Wie viele davon gingen vor Gericht?
6. Wie viele der gerichtlich eingeklagten Widerspruchsbescheide wurden zu Gunsten der Betroffenen entschieden (beziehungswise durch einen Vergleich?)
7. Bei wie vielen der Sanktionierten, wurden im Sanktionszeitraum die Kosten der Unterkunft nicht voll übernommen?

Antwort:

1.

Berichtsmonat	Insgesamt	davon - nach Sanktionsgründen								
		Weigerung Erfüllung der Pflichten der Eingliederungsver einbarung	Weigerung Aufnahme oder Fortführung einer Arbeit, Ausbildung, AGH, Maßnahme	Abbruch bzw. Anlass zum Abbruch einer Maßnahme	Meldeversäumnis beim Träger	Meldeversäumnis beim Ärztlichen oder Psychologischen Dienst	Verminderung von Einkommen/ Vermögen	Fortsetzung von un wirtschaftliche m Verhalten	Eintritt einer Sperrzeit oder Erlöschen des Anspruchs nach SGB III	Erfüllung Voraussetzung für Eintritt einer Sperrzeit nach SGB III
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Jahressumme 2018	1.124	121	77	11	866	*	*	*	28	17
Jahressumme 2019	616	59	51	10	468	*	*	-	13	11
Januar 2020	25	3	-	-	18	-	-	-	4	-
Februar 2020	21	-	*	-	14	-	-	-	5	*
März 2020	33	-	-	-	*	-	-	-	*	-
April 2020	46	-	4	-	37	-	-	-	3	*
Mai 2020	5	-	*	-	*	-	*	-	*	-
Juni 2020	*	-	-	-	-	-	-	-	*	-
Juli 2020	*	-	*	-	-	-	-	-	-	-

Erstellungsdatum: 10.12.2020, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 309089

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anfrage Nr.:

Anfrage Nr.: 0117/2020/FZ
 00317443.doc

...

Die Frage nach dem prozentualen Grad der Schwere der Sanktion kann statistisch nicht ausgewertet werden. Daher ist darauf keine Antwort möglich.

2. Nach Auskunft des Jobcenters Heidelberg und einer Statistikanfrage bei der Bundesagentur für Arbeit sind dazu keine Angaben möglich.

3.

Zugänge	
2018	159
2019	70
Bis 10/2020	10

*

4.

Positiv (Jahressumme)	
2018	47
2019	32
Bis 10/2020	9

*

Negativ (Jahressumme)	
2018	97
2019	53
Bis 10/2020	4

Die Zahlen variieren zu den unter 3. genannten Zugängen. Dies liegt daran, dass der Eingang eines Widerspruches und die Entscheidung nicht immer im gleichen Jahr passieren.

5.

Zugänge	
2018	11
2019	19
Bis 10/2020	0

*

6.

2018	4 von 19
2019	0 von 8
Bis 10/2020	0 von 4

*

7. Diese Angabe kann statistisch nicht ausgewertet werden.

Es gibt jedoch eine durchschnittliche Höhe der Kürzung von Kosten der Unterkunft durch Sanktionen in Euro (bezogen auf alle ELB mit mindestens einer Sanktion). Dieser Betrag im Jahresschnitt ist nachfolgende dargestellt.

2018	7,20 €
2019	7,21 €
Bis 07/2020	3,54 €

*

*Die Daten stammen aus der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 309089.

Sitzung des Gemeinderates vom 17.12.2020

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 17.12.2020

Zusatzfrage Stadträtin Mirow:

Ich habe tatsächlich eine Bitte zu der Frage, die ich gestellt habe. Diese wurde mit einigen kleineren Tabellen beantwortet, wo sich der Kontext zwischen den Tabellen nicht ergibt. Ich finde es extrem schwierig, sich die Antworten rauszuziehen. Zumal bei den Gerichtsverfahren, die geführt worden sind, ganz andere Zahlen auftauchen. Kann man das nochmal ausführlicher und schriftlich haben? Das wäre toll. Die eine Tabelle ist so klein, dass man sie nicht erkennen kann. Die anderen Tabellen sind losgelöst voneinander. Auch trotz Corona – da warte ich lieber länger, habe es aber dann ausführlicher. Das wäre die Bitte an der Stelle.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner:

OK, ich gebe das nochmal weiter, dass man da nochmal drauf schaut.

Bürgermeister Erichson:

Das Jobcenter hat gesagt, wir können es nicht anders liefern. Wir können das gerne nochmal nachfragen. Aber wir haben das so wie Sie es in Ihren Unterlagen haben auch geliefert bekommen. Wir können die Tabelle gerne noch vergrößern und auch erläutern. Aber wir sind darauf angewiesen, dass wir die Informationen wie wir sie vom Jobcenter bekommen weitergeben können. Wir können gerne Ihre Bitte, wenn Sie sie nochmal deutlicher formulieren, ans Jobcenter zurückgeben.

Stadträtin Mirow

Wenn ich da nachhaken darf, weil ich diese Diskussion mit dem Jobcenter kenne und ich weiß ja, dass es Daten gab, hinter denen wir über ein Jahr her waren. Am Ende haben wir die Daten bekommen. Anfangs hieß es, das würde nicht gehen. Ich weiß, dass das Jobcenter nicht immer „auskunftswillig“ ist, aber der prozentuale Grad der Schwere der Sanktionen, das kann ich im Internet finden über die Bundesagentur. Da würde ich wirklich gerne, dass sie nochmal nachhaken, denn diese Zahlen müssen existieren, da ja auch die Bundeseite damit gespeist wird, mit diesen regionalen Zahlen. Also natürlich weiß das Jobcenter ob 10, 20 oder 30 % Sanktionen ausgesprochen werden. Und das Zweite wäre, bei den gerichtlich eingeklagten Widerspruchsbescheiden, wie viele davon zu Gunsten der Betroffenen ausgegangen sind. Da passen bei mir die Zahlen zwischen 5 und 6 einfach nicht zusammen. Wenn man wenigstens noch einen Erklär-Satz dazu hätte, warum die Zahlen da differieren, wäre das super.

Ergebnis: behandelt mit Zusatzfrage